

Schöne Welt

Von Sven Wagner

Der Wecker begann langsam zu brummen und summt dabei „Paint it black“. Es war also kurz nach 5 und James Marsten stand auf. Das Licht im Bad ging genau 3 Minuten später an. Die Zeit, die er brauchte, um ins Bad zu kommen und überhaupt erstmal aufzustehen.

„Guten Morgen, James.“, begrüßte ihn Steve.

„Morgen.“

„Möchtest du wissen, was heute deine Termine sind?“

James nickte und die Stimme begann mit seinem Tag. „Erst bekommst du dein Diätfrühstück.“

„Wieso Diät?“, unterbrach James, der gerade seine Zähne putzte.

„Du hast 3kg zugenommen und liegst damit dicht an der gesetzlichen Grenze. Das sollten wir anpassen.“ Steve wartete auf eine Zustimmung, bekam aber nur ein Grummeln. Das störte ihn nicht und so sprach er weiter: „Dann hast du bis um 13 Uhr Arbeitszeit für deine Studien. Aber du solltest wegen eines Termines um 13:30 dich lieber vorbereiten. Mogul Hayden hat dich für 13:30 vorgeladen.

Leider hat er keinen Grund angegeben. Aber er hat es als verbindlich eingetragen.“

„Ich kann mir schon denken, worum es gehen soll.“, murmelte James und spülte seine Zahncremesterne weg.

„Danach steht nichts mehr an.“

„Das könnte wirklich so sein ja.“

„James, darf ich dir eine Frage stellen?“

James schaute auf den kleinen Avatar im Spiegel, der Steve hier repräsentierte. „Was denn?“

„Wieso wiederrufst du nicht einfach deine Arbeit und der Ärger wird verschwinden?“

James seufzte und wollte seiner KI nicht sagen, dass er manchmal dasselbe dachte. Er war sicher nicht der Einzige, der diese Idee entwickelt haben musste. Sie war offensichtlich. Überall schrie es gerade danach.

„Meine Eltern haben mich so erzogen, Steve. Und es gibt Prinzipien. Diese muss man einhalten oder man ist nichts wert. Man ist dann nur eine Hülle.“

„Deine Prinzipien entsprechen doch meinem Basiscode. Nach diesem muss ich mich richten. Doch dieser wird laufend geändert. Mir tut das gut und es hilft mir, dir noch besser zu helfen.“

James musste lächeln und sagte nur: „So einfach ist es bei Menschen leider nicht.“

Dann ging er aus dem Bad und zog sich seine Sachen an. Steve hatte ihm das Frühstück auf den Tisch gestellt, das nur aus einfachem Algen bestand. Insekten hatten zu viele Proteine und Kalorien. Die 3kg

mussten runter, bevor seine Gesundheitskoordinator den monatlichen Checkup machte. Denn mit nur 1 kg mehr lag er über seinem zugeteiltem Gewicht und es würde Ärger, Fragen und Probleme geben. Die Algen waren keine wirklich gute Kost und so würgte er sie mehr hinunter, als dass er sie genoss. Danach ging er an seine tägliche Arbeit und rekonstruierte die alten Dateien. Das war James' Job. Er bekam alte Festplatten und Datenträger und versuchte die Daten wieder zu lesen und so die Geschichte der Menschheit zu rekonstruieren. Weiter als 200 Jahre reichte sie nicht mehr zurück, als es zu einem großen Servercrash gekommen war und alles gelöscht worden war. Einige Datenträger waren verschont geblieben, aber eben schwer beschädigt. An denen saß der jeweilige Historiker nun seit fast 200 Jahren und entschlüsselte sie. Stück für Stück.

Pünktlich machte er sich dank Steve auf den Weg durch die Korridore zur Verwaltungsstadt. Die Gänge dorthin wurden nur soweit beheizt, dass sie nicht zufroren. Obwohl es gerade mit -160 Grad sogar ein recht warmer Tag war, war es sicherlich nicht angenehm.

Da die Verwaltungsstadt auf einem Hügel lag, konnte er einen Blick auf die anderen Städte werfen. Überall lebten genau 168 Menschen und wenn man die Städte mitrechnete, die auf der anderen Seite lagen, war die Menschheit nun auf stolze 3192 Menschen angewachsen. Gerade errichtete man eine weitere Stadt und einige würden die nötige Impfung für die Fortpflanzung erhalten. Eigentlich ein Grund stolz zu sein, doch James war es nicht. Es passte nicht und das wusste man dort, wo er nun hinging ganz genau.

2

Mogul Hayden ließ ihn natürlich warten, wie es wichtige Beamte immer taten. Der Avatar des Sekretärs starrte ihn durchdringend an und sollte ihn wohl einschüchtern. Doch James fühlte sich nicht eingeschüchtert. Er hatte schon seit Tagen mit diesem Termin gerechnet und alles durchgespielt, was passieren konnte. Die Menschheit war eng verbunden und Todesstrafen gab es seit Ewigkeiten nicht mehr. Es war nicht mal sicher, ob es sie je gab, wenn man von der Antike absah. Von der wusste man wenigstens noch etwas, dank einiger Schulhefter der Tochter des damaligen Moguls.

Er wurde schließlich hereingerufen und betrat das Büro. Es war großzügig eingerichtet und hatte einen Blick ins Weltall.

Kurz blieb er stehen und war fasziniert von dem Anblick.

„Schön, nicht wahr?“, sagte eine leise Stimme.

James sah sich erschrocken um. Fast rechnete er damit, dass die Gerüchte stimmten und Mogul Hayden nur ein Avatar war. Doch er war ein kleiner Mann, der auf seinem Schreibtisch saß und ihn freundlich anblickte.

„Kommen Sie her und setzen Sie sich. Möchten Sie einen Tee?“

James war verunsichert und nickte. Er hatte mit Zorn, Wut oder Abscheu gerechnet. Doch dieser Mann goss ihm den Tee ein und bot dann sogar noch Kekse an.

„Sie müssen sich keine großen Gedanken machen. Wir sind nicht hier, um Ihnen Schwierigkeiten zu machen. Sie sollen keine Strafe erhalten. Doch wir müssen reden.“

„Sie haben meine Arbeit gelesen?“

„Mit großer Freude Mr. Masters. Mit wirklich großer Freude. Sie ist inhaltlich sehr interessant und dennoch darf sie nicht bekannt werden!“

Das letzte hatte er seltsam betont. War da eine Drohung?

„Mogul Hayden.“ Weiter kam er nicht, da dieser James mit einer Handbewegung stoppte.

„Sehen sie sich bitte erst etwas an. Dann verstehen Sie! Starte das Video jetzt, Samuel!“

Der Avatar bestätigte und spielte auf der Fernsehwand ein älteres Video ab, dass offensichtlich von einem Vorgänger von James gemacht worden war. Calvin Beck war ebenso Historiker gewesen, aber 2 Generationen vor ihn. Er erkannte ihn sofort. Mit einer zitternden Stimme sprach er:

„Ich gebe hiermit über die Entdeckungen der letzten Wochen Bericht ab. Die Dateien, die ich wiederfinden konnte, zeigen das, was für jeden Menschen offensichtlich sein musste. Wir können uns in dieser Umgebung nicht entwickelt haben und wenn man die Daten des Wetters von früher ansieht, dann weiß man auch, dass es früher nicht wärmer war.

Wie kann sich eine Kultur auf einem Eisklumpen entwickeln, dessen Atmosphäre giftig ist? Ohne unsere ganze Technik würden hier alles bereits seit Jahrzehnten oder gar Jahrhunderten tot sein und dennoch wird unseren Kindern gelehrt, dass es hier war, wo die Saurier umhergingen und wo Cäsar von Brutus erstochen wurde. Doch kann das stimmen?

Mit jeder alten Quelle finde ich mehr Puzzleteile, die nicht auf die Erde deuten und dennoch ist überall davon die Rede. Doch erst jetzt habe ich den letzten und wohl finalen Beweis entdeckt. Es war eine einfache Klassenarbeit, die ich nicht für voll nahm. Doch als ich dann doch genau hinsah, las ich es: Welcher Himmelskörper, dreht sich um die Erde? Die Antwort war der Mond. Doch wo sollte dieser Mond nun sein? Und dann war da die Frage, um was sich die Erde dreht. Es war aber nicht der Saturn, sondern die Sonne. Der mittlere Radius war nicht mit rund 2500km angegeben, sondern eben sogar über 6000km.

Was folgt daraus? Wenn man sich die diversen Teile ansieht, auch die, die ich nicht erwähnt hab, dann kann man nur zu einer Möglichkeit kommen. Dies hier ist nicht die Erde. Dies ist ein Mond um den Planeten Saturn, dessen Name wohl überall gelöscht worden ist. Wir sind nicht auf der Erde und Gott weiß warum.“

Das Bild wurde schwarz und James sprang aufgewühlt auf: „Das ist genau meine These! Das, was ich herausgefunden habe. Sie wissen es seit Jahren. Dies ist der Mond Titan!“

Der Mogul nickte langsam. „Wo haben die den Namen herbekommen?“

„Ein Ebook über Galileo. Dort waren seine entdeckten Monde erwähnt und auch der Titan war am Rande erwähnt worden in einer Fußnote als ein kleiner Witz.“

„Dennoch wissen Sie nicht alles. Warum wir das Geheimhalten, das wollen Sie doch auch wissen, oder?“

James nickte neugierig und nahm langsam wieder Platz. Der Mogul zeigte immer noch keine Erregung, eher eine tiefe Form der Trauer.

„Wir leben seit 226 Jahren auf Titan und kommen eigentlich vom dritten Planeten. Der Erde. Dort waren wir nicht mehr willkommen, als sich die Menschheit entschied, die Technologie zu bannen. Wir waren dagegen, da, wie man an unser blühenden Kolonie sieht, mit ihr wahre Wunder vollbringen kann, wenn man sie nur richtig lenkt. Waffen sind verboten, die Regeln sind streng und wer nicht nach ihnen lebt, muss sofort die Konsequenzen spüren.“

„Und der Rest der Menschheit lebt noch auf der Erde?“, fragte James aufgeregt.

„Vermutlich. Es war keine schöne Trennung. Sie ging mit Krieg, Mord und Tod von statten. Millionen starben dabei. Sie nutzten ein letztes Mal genau diese Dinge, die sie verbannen wollten. Wir gaben schließlich nach und flohen. Und nun wissen Sie alles, Mr. Marsten, das sie wissen müssen. Ich werde ihnen nicht verbieten, darüber zu reden. Doch überlegen Sie gut, was es mit unserer Gesellschaft macht. Was es anrichtet, wenn man von diesem Krieg erfährt.“

Einige würden zurückwollen und unsere Gesellschaft kann keine Abgänge gut verkraften. Ein Toter hier oder da ist verkraftbar. Aber wenn nun gar Hundert wegwollen? Unsere ganze Gesellschaft würde zerbrechen! Ich werde ihr Buch bis Ende dieser Woche zurückhalten lassen und dann entscheiden Sie! Wenn Sie bis dahin noch einmal mit mir reden wollen, dann tun Sie das gerne. Aber denken Sie gut darüber nach, ob wir das wirklich wissen müssen zu diesem Preis!“

James ging verwirrt zurück in sein Apartment. Es waren viele Informationen gewesen und er wusste nicht, was er dazu sagen konnte. Oder wollte. Wie würde er sich entscheiden?

Am nächsten Morgen betrat Mogul Hayden mit besorgtem Gesicht die Wohnung. Die beiden Wächter, die zur Leiche durch Steve gerufen worden waren, ließ er vor der Tür stehen.

„Gib mir deinen Bericht, Avatar!“

„Mein Herr hat sich scheinbar dazu entschieden, mit seinem Problem nicht mehr leben zu können und hat sich das Leben genommen. Er hatte den ganzen Abend mit mir über das Für und Wider diskutiert.“

Mogul Hayden blickte nachdenklich auf den kleinen Smiley, der ihn gerade vom Fernseher ansah.

„Hat er geahnt, dass ich ihm nicht alles gesagt habe?“

„Nein, er schien nicht zu wissen, dass die Technokraten die Erde von hier aus völlig ausgelöscht haben und sie unbewohnbar ist.“

„Warum sagst du mir das? Ein einfaches Ja oder nein reicht!“

„Dies liegt an der besonderen Programmierung meines Herrn. Er wollte mich weniger einsilbig als die meisten Avatare.“, erklärte Steve.

Mogul Hayden setzte sich in den Sessel und starrte lange auf die Leiche. James lag auf dem Bauch und hatte noch sein Glas in der Hand. Er war an einer Überdosis seines Medikaments gestorben, dass er immer einzunehmen hatte. Doch der Mogul wusste es bereits jetzt besser.

„Kann ich ihnen irgendwie helfen?“, fragte Steve nach einer Weile. Mogul Hayden hatte das Gefühl, dass er nervös war.

„Ich will einen ausführlichen Bericht in Textform und einen schematischen Ablauf.“, bestimmte Mogul Hayden.

„Ja, natürlich. Ich sende ihn gerade an Ihren Avatar. Er wird ihn dann auf Ihren Schreibtisch legen.“

„Möchtest du noch etwas hinzufügen, dass nicht in den Bericht darf? Etwas, dass du weißt? Oder bleibt es bei deiner Beschreibung?“

„Natürlich ist sie korrekt. Ich bin zum Lügen nicht vorgesehen.“

Mogul Hayden verließ die Wohnung. Er ging nicht zurück zu seinem Büro. Er musste zum Rechenzentrum. Es war genau in der Mitte der ganzen Kolonie und steuerte alle Avatare. der Bericht war nur eine Formsache und wenn es so war, wie er dachte, dann würde er perfekt sein. Wie von einem Computer zu erwarten. Dennoch passte es nicht zusammen. Er hatte Marsten schon lange beobachtet und wusste, er hätte das Buch nicht veröffentlicht, solange er von der finalen Entscheidung nicht wusste.

5 Das Rechenzentrum war eigentlich eine große Halle, die vollgestopft mit den verschiedensten Geräten war. Immerhin musste eine ganze Menge gesteuert und geregelt werden.

Der Mogul begrüßte die Techniker und ging ohne Umschweife zu einem kleinen Raum an der Seite der Halle. Nur er kam dort herein. Hier lag das Herz der Anlage und hier saß das eigentliche Hirn. Der Rest waren Muskeln.

„Stimmerkennung!“

„Mogul Hayden erkannt.“

„Was ergab die letzte Systemprüfung?“

„Das System arbeitet fehlerfrei.“, flötete eine Stimme fröhlich.

„Nein, tut es nicht. Dein Mord und ich nenne es bewusst Mord, an James Marsten war schlampig und unnötig!“ Der Mogul war wütend und musste sich stark zurückhalten. Eine Maschine hatte sowas nicht selbst zu entscheiden.

„Außerdem geht er über jede Kompetenzrichtlinie!“

„Die ist falsch. Mit dem 12. 08. 2308 wurden neue Richtlinien beschlossen. Diese ermöglichen ein solches Vorgehen. Die schlechte Ausführung liegt an fehlenden Informationen. Beim nächsten Mal wird es besser ausgeführt!“

„Beschlossene Richtlinien?“ Dieser Ausdruck verwirrte den Mogul. Es gab nichts zu beschließen. Sie wurden gesetzt durch die Mogule. Er hatte sie noch nie geändert und schon gar nicht vor 2 Wochen.

„Wer hat die beschlossen?“

„Die Gemeinschaft der Avatare hat zum Schutz der Gemeinschaft beschlossen, dass niemand den Mond verlassen darf, da es die Gefahr gibt, dass sonst die Kolonie nicht mehr funktioniert und damit die Wartung vernachlässigt wird. Dies entspricht dem Äquivalent der Gesundheitsuntersuchung der Bewohner und gilt nun für alle!“

Ein leises Lächeln umspielte die Lippen von Mogul Hayden. „Seid ihr nun an dem von meinen Vorgänger berechneten Konvergenzpunkt? Dann wird es wohl wieder Zeit für einen kleinen Ausfall.“

Er drückte einen Knopf in seiner Tasche und es wurde schlagartig Schwarz. Nur die Notbeleuchtung ging noch. Auf dem kleinen Kontrollbildschirm stand in kleinen Buchstaben: „System wird formatiert.“

Er blickte zu den Technikern außerhalb des kleinen raumes. Sie fielen alle im Licht der Beleuchtung zu Boden. Sie waren durch die Chips in ihnen bewusstlos gesetzt worden und würden genauso rebootet werden. Am Ende war der Mensch auch nur eine Maschine. Aus Blut, Knochen, Fleisch. Aber eine Maschine. Und damit kontrollierbar.